Obererbach (Westerwald)
(OWW 57612)

Die Gemeinde Obererbach liegt im Westerwald bei Altenkirchen, Rheinland-Pfalz, gehört zur Verbandsgemeinde Altenkirchen-Flammersfeld, und besteht aus den Ortsteilen Obererbach, Niedererbach, Hacksen und Koberstein (Hofgut Koberstein, Kobersteiner Mühle).

Kurzgeschichte

Erstmals 1358 im Zusammenhang mit der Burg Koberstein erwähnt, gehörte der Ort später zur Grafschaft Sayn. Um 1610 wird ein Kirchspielgericht genant. Ab Mitte des 17. Jahrhunderts gehörte Ober-, Niedererbach u. Hacksen zur Grafschaft Sayn-Altenkirchen, ab 1803 zum Fürstentum Nassau-Usingen, 1806 zum Herzogtum Nassau, 1815 zum Königreich Preußen und 1816 wurden die Dörfer eigenständige Gemeinden unter der Bürgermeisterei Altenkirchen.

Es gibt noch ein paar schöne alte Häuser im Ort , das älteste Haus ist aus dem Jahr 1521.

Hacksen

1473 stifteten Gerhard und Hilla aus Hüttenhofen dem Kloster Marienstatt ihr Land bei Hacksen. Anfang des 16. Jahrhundert werden zwei Höfe, die das Recht zur Schweinemast im Wald hatten, erwähnt. 1606 bestand der Ort aus drei Häusern.
Ende des 17. Jahrhunderts ist eine Ölmühle belegt.

Einwohner: 1606 - drei Häuser - 1743 - vier Feuerstellen, 1801 sechs Feuerstellen (30 Einwohner), 1853 - 61 Einwohner, 1900 - 74 Einwohner. 1926 u. 1931 - 109 Einwohner.

1939 wurde die Gemeinde mit Niedererbach und Obererbach zusammengeschlossen.

Koberstein

Der ehemalige Adelssitz („Koberstein, Coberstein, Coverstein, Koerstein“) besteht heute aus den Höfen Alt-Koberstein, Neu-Koberstein u. der Kobersteiner Mühle (bei Dieperzen).

Im Jahr 1358 wird die Burg Koberstein den die Ritter von Johann von Koberstein im November 1358 errichten ließ, erwähnt. Zur Burg zählte ein großer landwirtschaftlicher Besitz. Nach dem Tod des letzten Ritters ging die Burg und der Hof an andere Adelsfamilien über (von Bicken, 1495 Mant von Limbach, zwischenzeitlich Graf Hermann von Sayn, Graf Heinrich IV., Margarethe von Gymnich, Ruprecht von Bruch, von Stepproth, von Obsinnig gnt. Rohe, Le Brad d'Angelstein). Die letzten Eigentümer von Koberstein sind 1736 ohne Nachkommen verstorben, daraufhin ist diese im 18. Jahrhundert verfallen.

Das Hofgut bestand weiter und wurde mehrmals verkauf/verpachtet. 1824 baute Gottlob

Heinrich Ehrenfried von Nauendorf den Hof aus. 1859 wurde die Kobersteiner Mühle gebaut. 1871 bis 1878 wurde der Gutshof weiter ausgebaut. Nach dem Eisenbahnbau wurde der Hof u. die Mühle von ihren Länderein abgeschnitten. Der Hof brannte zwischen 1887 und 1909 dreimal ab. 1936 fand durch die Teilung des Erbhofes Koberstein ein weiterer Gutshof (Neu-Koberstein). Der ehemalige adlige Gutshof wurde zu „Alt-Koberstein.

Kirche

Obererbach gehörte zum Kirchspiel Altenkirchen und war der Filialkirche Hilgenroth zugeordnet. Die Grafen von Sayn führen Mitte des 16. Jahrhunderts die lutherische und 1605 die reformierte Konfession ein. Heute sind die Einwohner überwiegend Evangelisch.

Ab 1867 gehörten Obererbach und Hacksen zur Kirchengemeinde Hilgenroth, Niedererach zur Kirchengemeinde Altenkirchen. Die katholischen Christen gehören zur Pfarrei Marienthal.

Im Ortsteil Koberstein gibt es einen Privatfriedhof der Familien Heinemann.

Schule

Ab Mitte des 17. Jahrhunderts gab es von der reformierten Kirchengemeinde Altenkirchen eine Schule in Niedererbach. Noch vor 1744 wurde das erste Schulhaus errichtet.

Bis 1802 wurden Schüler/innen aus den Ortschaften Bachenberg, Dieperzen, Hacksen, Niedererbach, Obererbach und Volkherzen unterrichtet. Volkerzen schied danach aus dem Schulverband aus. 1825 wurde die evangelische Kirchspielschule auf die Ortsgemeinden des Schulverbandes übertragen. 1839 wurde ein neues Schulhaus errichtet. 1843 hatte Obererbach eine eigene Schule.

1912 schieden dann die Orte Bachenberg und Dieperzen aus dem Schulverband aus. 1914 bis 1915 wurde in Niedererbach eine neue Schule gebaut. 1961 konnte ein weiteres Schulgebäude in Obererbach fertiggestellt werden. Heute sind noch drei ehemalige Schulgebäude erhalten. 1962 wurden die Schulen geschlossen.

Mühlen

Es gab 1718 bis 1966 zwei Mühlen. Anfang des 18. Jahrhunderts wurde die Niedererbacher Mühle (Bannmühle) errichtet. Die Erbacher-Mühle fiel 1986 einem Brand zum Opfer, die Kobersteiner Mühle existiert noch.

Ende des 17. Jahrhunderts ist eine Ölmühle in Hacksen belegt.

1859 wurde die Kobersteiner Mühle als oberschlächtige Mahlmühle gebaut und nahm 1860 den Betrieb auf.

Bahnhof
Der alte unter Denkmalschutz stehende Bahnhof (heute Privatbesitz) wurde 1886 errichtet. Die Eisenbahnstrecke Au (Sieg) - Altenkirchen wurde am 01. Mai 1887 in Betrieb genommen.

Einwohnerzahl:

Jahr	*Einwohner*		*Jahr*	*Einwohner*
1815	138		1970	524
1835	198		1987	457
1843	Niedererbach 86 Obererbach 39		1997	549
1871	258		2005	573
1905	351		2011	569
1939	446		2017	567
1950	521		2018	554
1961	483			

Hacksen: 1606 - drei Häuser - 1743 - vier Feuerstellen, 1801 sechs Feuerstellen (30 Einwohner), 1853 - 61 Einwohner, 1900 - 74 Einwohner. 1926 u. 1931 - 109 Einwohner.

Bürgermeister
1926 Johann Hannappel
ab 1939 Alfred Schäfer
bis 1945 Heinrich Hundenbom (Hacksen) stellv. Bürgermeister
1945 - 1956 Emil Schüchen (Hacksen)
1956 - 1964 Wolfgang Danner (Niedererbach)
1964 - 1983 Werner Burbach (Hacksen)
1983 - 1999 Willi Eichelhard (Niedererbach)
1999 - 2019 Erhard Schneider (Obererbach)

Informationen / Links.

Obererbach: https://www.obererbach.de/

Burg Kobernstein
https://www.obererbach.de/images/obererbach/pdfs/kapitel5_die_burg_koberstein.pdf

Obererbach OWW - Video
https://www.obererbach.de/in-obererbach/damals-heut

Chronik:
Daniel Schneider: **Die Geschichte der Ortsgemeinde Obererbach (Westerwald)**. Die Ortschaften Hacksen, Niedererbach, Obererbach und Koberstein vom Mittelalter bis zur Gegenwart. 2 Bände, Obererbach 2009, ISBN 978-3-00-027494-7.